

barte Muskelgewebe mitergriffen wurde. Ebenso unklar ist der Fall ätiologisch: mit Sicherheit lässt sich wegen der starken gleichzeitigen Betheiligung des Endocards und bei dem Mangel von Metastasen in allen übrigen Organen, nur der embolische Ursprung des Abscesses zurückweisen. Wir sind somit, da Patient rheumatische Affectionen in Abrede stellte, darauf angewiesen, den Fall als spontane apostematöse Myocarditis passiren zu lassen.

6.

Internationaler medicinischer Congress zu Paris.

Angeregt durch die günstige Gelegenheit der Industrie-Ausstellung, haben Pariser Aerzte, der Mehrzahl nach Namen von europäischem Rufe, einen Aufruf zur Abhaltung eines internationalen medicinischen Congresses in ihrer Stadt ergehen lassen. Ein Comité, bestehend aus den Herren E. Barthez, Bécлар, Béhier, Bouchardat, Bouillaud, Broca, Dechambre, Denonvilliers, Follin, Gavarret, Gosselin, Jaccoud, Lasègue, Longet, C. Robin, Tardieu, Verneuil, E. Vidal und Würtz, ist zusammengetreten und hat Hrn. Bouillaud zum Präsidenten, die Herren Denonvilliers, Gavarret und Tardieu zu Vicepräsidenten, Hrn. Jaccoud zum General-Secretair und Hrn. E. Vidal zum Schatzmeister erwählt.

Die von dem Comité angenommenen Statuten des Congresses lassen wir in der Ursprache wörtlich folgen:

Art. 1er. — Un Congrès médical international sera ouvert à Paris, le 16 août 1867, sous les auspices de S. Exc. le Ministre de l'instruction publique.

Art. 2. — Le Congrès, exclusivement scientifique, aura une durée de deux semaines.

Art. 3. — Le Congrès se composera de membres fondateurs nationaux et de membres adhérents étrangers.

Seront membres fondateurs les médecins français qui en feront la demande au Comité d'organisation; le prix de la souscription a été fixé à 20 francs.

Seront membres adhérents les médecins étrangers qui enverront leur adhésion à M. le Secrétaire général (M. le docteur Jaccoud, 4, rue Drouot, à Paris). Ils seront exonérés de toute contribution pécuniaire.

Art. 4. — Les membres du Congrès, fondateurs ou adhérents, auront seuls droit de prendre part aux discussions.

Art. 5. — Les travaux du Congrès se composeront:

- a. — De communications sur les questions proposées par le Comité;
- b. — De communications sur des sujets étrangers au programme.

Art. 6. — Le Comité a arrêté le programme suivant:

- I. — Anatomie et physiologie pathologiques du tubercule. — De la tuberculisation dans les différents pays, et de son influence sur la mortalité générale.

II. — Des accidents généraux qui entraînent la mort après les opérations chirurgicales.

III. — Est-il possible de proposer aux divers gouvernements quelques mesures efficaces, pour restreindre la propagation des maladies vénériennes?

IV. — De l'influence de l'alimentation usitée dans les différents pays sur la production de certaines maladies.

V. — De l'influence des climats, des races et des différentes conditions de la vie sur la menstruation dans les diverses contrées.

VI. — De l'acclimatement des races d'Europe dans les pays chauds.

VII. — Des entozoaires et des entophytes qui peuvent se développer chez l'homme.

Art. 7. — Les membres fondateurs ou adhérents qui désireront faire une communication sur une des questions du programme ou sur un autre sujet, sont priés d'adresser leur travail à M. le Secrétaire général, trois semaines au moins (26 juillet) avant l'ouverture du Congrès. Le Comité décidera de l'opportunité des communications et de l'ordre suivant lequel elles seront faites.

Art. 8. — Les séances du Congrès auront lieu tous les jours, le dimanche excepté. Elles se feront alternativement le jour et le soir. Les séances du jour dureront de deux à six heures; les séances du soir auront lieu de huit à dix heures.

Art. 9. — Chaque question n'occupera qu'une séance, et l'ordre du jour sera ainsi réglé: 1^o lecture sur les questions du programme; 2^o discussion; 3^o si le temps le permet, communication des travaux laissés à l'initiative individuelle. Les séances du soir leur seront exclusivement consacrées.

Art. 10. — Un maximum de vingt minutes sera accordé pour chaque lecture.

Art. 11. — A la première séance, le Congrès nommera son Bureau qui se composera d'un Président, de Vice-Présidents, d'un Secrétaire général, de Secrétaires des séances.

Art. 12. — Le Congrès terminé, le Comité d'organisation reprendra ses fonctions pour procéder à la publication des actes du Congrès.

Art. 13. — Tous les Mémoires lus au Congrès seront déposés, après chaque séance, entre les mains du Secrétaire général. Ils sont la propriété du Congrès.

Art. 14. — Les élèves en médecine recevront des cartes d'entrée, mais ils ne pourront être admis à prendre la parole.

Was das Programm betrifft, so ist dasselbe zu umfangreich, als dass wir dasselbe vollständig mittheilen könnten. Wir heben daher folgende Punkte hervor, wobei wir vorausschicken, dass das Programm die speciellere Ausführung der in Art. 6 aufgestellten 7 Punkte darstellt.

1) Bei der Frage von der Tuberkulose wird hauptsächlich die käsige Pneumonie betont, und gewünscht, dass durch anatomische und histologische Demonstrationen gezeigt werde, ob wirklich eine besondere oder gar spezifische Bildung existirt, welche als charakteristisch für den Tuberkel angesehen werden kann; ferner, welches die Bildungsweise dieser Veränderung ist und ob sie einen exclu-

siven, bestimmten und identischen Sitz in allen Organen hat. Daran werden die Frage von der Impfbarkeit des Tuberkels, sowie die ätiologischen und statistischen Probleme geknüpft.

2) Unter den Zufällen, welche den Tod nach chirurgischen Operationen herbeiführen, werden speciell bezeichnet: die diffuse Phlegmone, die Gangrän, das Erysipel, die Angioleucitis (Lymphangioitis), die Phlebitis, die Pyämie, der Tetanus. In Beziehung auf dieselben werden folgende statistisch zu erörternde Punkte der Untersuchung bezeichnet: 1) Ist die Mortalität nach chirurgischen Operationen in allen Ländern gleich oder ist sie nach Race und Klima verschieden? 2) Zeigen sich die Zufälle, welche sie bedingen, überall mit derselben relativen Häufigkeit und unter denselben pathologischen Formen? 3) Im Falle, dass erhebliche Verschiedenheiten constatirt werden sollten, und abgesehen von Race und Klima, welchen Einfluss hat das Regime, die Art des Verbandes und der Behandlung, die allgemeine Hygieine?

3) Für die Frage von der Ueberwachung der Syphilis soll zunächst statistisch nachgewiesen werden, ob beträchtliche Differenzen in Beziehung auf die Verbreitung der Krankheit vorkommen bei der geduldeten und reglementirten Prostitution einerseits und der heimlichen Prostitution andererseits. Sodann soll über die wirksamste Art der Controle und namentlich über die besonderen Maassregeln in Garnisonen und militärischen (maritimen) Plätzen debattirt werden.

4) Der Einfluss der Nahrung soll nur in zwei Richtungen, nemlich in Beziehung auf die exclusive und auf die schädliche Nahrung besprochen werden. Bei der Frage von dem Einflusse ausschliesslich pflanzlicher oder thierischer Nahrung soll zugleich Rücksicht genommen werden auf den gewohnheitsgemässen und vorwiegenden Gebrauch gewisser Substanzen oder gewisser Zubereitungsweisen (Räuchern, Einsalzen, Dörren). Bei den schädlichen Nahrungsstoffen sind die eigentlichen Gifte ausgeschlossen, und die Aufmerksamkeit wird hauptsächlich auf solche Krankheiten, wie die Pellagra, hingelenkt.

5) Für die Frage über die Menstruation werden tabellarische Aufstellungen nach folgendem Schema gewünscht:

Sujets observés.	Age.	Condition sociale, profes- sion.	Age de la 1 ^{re} menstrua- tion.	Menstrua- tion régulière ou irrégulière.	Inter- valles des menstrua- tions.	Durée de l'écoule- ment.	Mariée ou non.	Nombre d'enfants et de fausses couches.	Age de la ménopau- se.

Angaben über Grösse, Farbe der Augen und Haare, Constitution etc., sowie über die geographische Lage des Beobachtungsortes (Länge, Breite, Höhe, Temperatur u. s. w.) sind anzufügen.

6) Die Untersuchung über die Acclimatisation der europäischen Racen wird ausdrücklich beschränkt auf den Fall, wo eine dauernde und aus sich selbst fortbestehende Colonisation zu Stande gekommen ist.

7) Für die Lehre von den Metamorphosen der Entozoen wird die Vorlegung

von Präparaten, photographischen Abbildungen, lebenden Exemplaren, Experimente, für die Entophyten eine Aufstellung der typischen Formen vorgeschlagen.

Wir können den Gedanken eines solchen Congresses nur als einen sehr glücklichen bezeichnen und demselben eine recht rege Theilnahme aus allen Ländern wünschen. Die mehr und mehr auf gesunder empirischer Grundlage sich entwickelnde Wissenschaft der Medicin lässt die unmittelbare Demonstration, sei es durch anatomische Präparate, sei es durch Abbildungen, sei es durch das Experiment, in grosser Ausdehnung zu, und es kann nur zur schnelleren Herstellung eines allgemeinen Verständnisses über schwierige Fragen beitragen, wenn die Aerzte der verschiedenen Länder in unmittelbarem Verkehr sich über die Hauptpunkte ins Einvernehmen zu setzen suchen. Deutschland ist in der Lage, zu einer solchen Verständigung mehr, als irgend ein anderes Land beitragen zu können, da es seit langer Zeit den Vorzug gehabt hat, die Leistungen der anderen Nationen ohne Eifersucht, ja sogar mit einer gewissen Vorliebe anzuerkennen und das Gesamtwissen aller Völker bei sich heimisch zu machen. Möge es daher auf dem internationalen Congress recht würdig und zahlreich vertreten sein.

Was die Auswahl der Themata anbetrifft, so können wir uns mit einigen derselben z. B. mit denen über die Tuberkulose, über die chirurgischen Zufälle, über den Einfluss der Nahrungsmittel, über die Entozoen, nur einverstanden erklären. Andere, wie die über die Menstruation und über die Acclimatisation, dürften sich zur mündlichen Debatte wenig eignen, da alles Wichtige sehr bequem in schriftlicher Form zum Austrag gebracht werden kann; indess billigen wir die Anregung dieser Fragen und wünschen, dass recht viel Material darüber zusammengebracht werde. Unserer Meinung nach hätte das Puerperalfieber, die Cholera und der Typhus, der Aussatz, die Einrichtung der Krankenhäuser und der Abzugskanäle auf dem Programm nicht fehlen sollen. Hoffentlich werden sie durch die Initiative des Congresses auf die Tagesordnung gestellt werden. Gemeinsame Normen der Beobachtung zu finden, wird für viele Krankheiten von der grössten Bedeutung sein.

Möge das grosse Unternehmen von allen Seiten unterstützt werden und möge es dazu beitragen, der friedlichen Concurrenz der europäischen Völker einen neuen Anstoss und eine neue Bürgschaft zu verleihen!

Virchow.

7.

Internationaler Congress für prähistorische Anthropologie und Archäologie zu Paris.

Gleichzeitig mit dem medicinischen wird auch ein Congress für prähistorische Anthropologie und Archäologie in Paris tagen. Derselbe bildet die Fortsetzung der 1865 in la Spezia und 1866 zu Neuchatel gehaltenen Congresses. Das Organisations-Comité besteht aus den Herren Lartet (Präsident), Gabr. de Mortillet (Secretär), E. Collomb (Schatzmeister) und einer grossen Reihe von Ehren-, Titular- und correspondirenden Mitgliedern, welche theils aus französischen, theils